

## IN DIESER AUSGABE:

Pfarrbrief 2

Pfarr-  
gemeinde 11

Aus dem  
Pfarrleben 12

Erstkom-  
munion 17

Seelsorge-  
team 18

Gottes-  
dienst 19



Das Grab Christi (Pfarrkirche Sigharting)



# Liebe Pfarrangehörige!

## Fastenzeit – österliche Bußzeit – Wüstenzeit

Ich möchte mit meinen Gedanken mit folgender Bibelstelle beginnen:

### Die Versuchung Jesu

Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel versucht werden. Als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn. Da trat der Versucher an ihn heran und sagte: „Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird“. Er aber antwortete: „In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt“. Darauf nahm ihn der Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: „Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er um deinetwillen, und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt“. Jesus antwortete ihm: „In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen“. Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit ihrer Pracht und sagte zu ihm: „Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest“. Da sagte Jesus zu ihm: „Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Den Herrn, deinen Gott, sollst du anbeten und ihm allein dienen“. Darauf ließ der Teufel von ihm ab und siehe, es kamen Engel und dienten ihm.

### Gedanken zu dieser Bibelstelle:

Durch diese Bibelstelle wird deutlich, dass Jesus durch und durch Mensch war. Er musste sich wie jeder andere Mensch den Herausforderungen des Lebens stellen. Auch er musste sich mit seinem Innersten auseinandersetzen und war den Versuchungen des Teufels (des Bösen) ausgesetzt. Auch Jesus ist geprägt von seiner Erziehung, von seinen Genen, von seinen Erfahrungen. Er hat sich in die Wüste zurückgezogen, um über seinen Lebensweg nachzudenken. Auch für ihn öffneten oder zeigten sich verschiedene Wege auf. Was war ihm wichtig? Was wollte er? Wofür sollte er sich entscheiden? Welcher Weg war der richtige? Er hat sich gründlich mit diesem Thema auseinandergesetzt und sich letztendlich für den Weg mit Gott entschieden. Er hat in seinem Innersten alles abgewogen, durchdacht, gekämpft und sich entschieden. Er wollte den Weg Gottes gehen. Er wollte den Menschen zeigen, dass die Heilige Schrift eine frohmachende, lebensspendende Botschaft war. Dass Gott, der Vater aller Menschen war und sich für alle das Beste wünschte.

Jesus hatte in seinem bisherigen Leben die Not seiner Mitmenschen wahrgenommen, erkannt. Er wollte sie stärken, aufrichten, ihnen Mut zu sprechen. Besonders denen, die am Boden waren, die kein Licht am Ende des Tunnels mehr sahen. Für ihn waren all diese Menschen „die Armen“. Damit ist nicht vordergründig die finanzielle Armut gemeint, sondern die Seelische.

Jesus erkannte auch, dass wir uns gegenseitig auf-richten mussten. Es war wichtig sich gegenseitig auf dem Lebensweg zu unterstützen, einander beizustehen. Nur so können wir mit den Widrigkeiten des Lebens fertig werden, diese gut überstehen und auch durchstehen.

Jeder Lebensweg ist auch ein Kreuzweg. Es gibt kein Leben ohne Leiderfahrungen. Damit wir nicht am Leid zerbrechen und den Lebensmut verlieren, sollen wir neue Wege gehen, unseren Blickwinkel auf das Leben verändern. Wir sollen oder dürfen uns für den Weg mit Gott entscheiden. Am Ende des Kreuzweges steht die Auferstehung. Wenn wir das Kreuz annehmen, durchgehen, werden wir wieder ins Licht geführt. Diese Durststrecke müssen wir überstehen mit Hilfe Jesu, der uns auf diesem Weg begleitet. Er hilft uns unser Kreuz, unser Schicksal zu tragen. Auch sein Weg führte durch das Kreuz zur Auferstehung.

#### Wüstenplatz:

Damit wir unser Leben überdenken können, uns unsere nächsten Schritte und Entscheidungen besser überlegen können, ist es wichtig, immer wieder innezuhalten und nachzudenken: In die Wüste zu gehen für eine bestimmte Zeit. Ihr werdet sagen: „Bei uns gibt es aber keine Wüste!“ Die Wüste, im Sinne Jesu, ist ein Platz der Stille. Ein Platz an dem ich zur Ruhe komme. Ein Platz wo ich nachdenken kann. Für manche ist es das Gotteshaus, für andere eine Bank im Wald, oder ein Spaziergang für sich alleine, .....jeder muss für sich den Wüstenplatz finden an dem er ungestört über sein eigenes Leben nachdenken kann. Wenn wir in die Wüste gehen, werden wir den Versuchungen des Teufels/des Bösen ausgesetzt sein. Er wird uns in unserem Inneren immer wieder verschiedene Angebote und Wege aufzeigen, die uns seiner Meinung nach ein schöneres Leben schenken. Am Ende der Wüstenzeit sollte jeder sich für einen Weg entscheiden, für einen Weg, der uns zum Leben, zur Auferstehung führt. Schön wäre es, wenn wir uns für den Weg mit Gott entscheiden.

#### Kreuzweg/Lebensweg:

Der Kreuzweg Jesu kann uns dabei eine entscheidende Hilfestellung geben. Geht diesen Kreuzweg als euren eigenen Lebensweg und überlegt, wie Jesus euch auf diesem Weg begleitet und geführt hat. Nachstehend die einzelnen Stationen und Fragen zur Auseinandersetzung:

#### I. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt



Wir Menschen neigen dazu uns ein Urteil über unsere Mitmenschen zu bilden, zu fällen. Wir hören Dinge über jemanden und verurteilen ihn. Oft kennen wir die Lebensgeschichte dieses Menschen nur vom Erzählen der anderen. Wir haben keine Ahnung, was dieser Mensch alles erlebt, welche Erfahrungen er gemacht hat. Auch über uns selber bilden andere sich ein Urteil. Wir verurteilen und werden verurteilt. Umso älter ich werde, umso mehr wird mir das bewusst und auch das, was damit verbunden ist. Die meisten Urteile, die gefällt werden, sind mit Schmerz verbunden, weil die verurteilte Person oft ganz anders ist und die Lebenserfahrungen diese geprägt haben.

**Wo habe ich geurteilt oder verurteilt?**

**Wurde über mich auch geurteilt?**

**Gerecht oder ungerecht?**

**Was löst das in mir aus?**

**2. Station: Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern**



Schweres wird uns aufgelastet. Zunächst scheint die Last noch nicht so groß. Wir hoffen, dass alles gut geht und wir bis zum Ende durchhalten. Doch je länger es dauert, desto schwerer wird es die Last zu tragen.

**Wann ist es mir so gegangen?**

**Wo habe ich das am eigenen Leib verspürt?**

**3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz**



Die Last wird mir zu schwer. Ich breche zum ersten Mal unter der Last zusammen. Ich schaffe es wieder aufzustehen und meinen Weg weiter zugehen.

**Was fällt mir ein, wenn ich an diese Situation denke?**

**Welche Erfahrungen habe ich in dieser Richtung?**

**Wie habe ich es geschafft wieder aufzustehen, weiterzugehen trotz der Last?**

**4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter**



Mütter lieben ihre Kinder. Sie leiden mit ihnen, wenn es ihnen schlecht geht. Es reißt ihnen das Herz heraus. Aber sie können nur hilflos zuschauen und versuchen da zu sein.

**Was geht mir da durch den Kopf?**

**Wo habe ich diese Erfahrung der Hilflosigkeit und Machtlosigkeit, also der Ohnmacht, gespürt?**

**5. Station: Simon von Zyrene hilft Jesus das Kreuz tragen**



Manchmal wird das Kreuz, die Last zu schwer. Ich merke, ich kann nicht mehr. Und da plötzlich reicht mir jemand ganz unvermutet die Hand

und geht ein Stück des Weges mit mir, bis ich wieder alleine weiter kann.

**Habe ich diese Erfahrung auch schon machen dürfen?**

**Wer hat mir die Hand gereicht oder wem konnte ich die Hand reichen, damit der Weg weitergeht?**

**6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweißtuch**



Ich bin erschöpft, am Ende. Kein Ausweg in Sicht. Da wird mir etwas gereicht, was mir weiterhilft: ein Wort, ein Gedanke, ein Buch oder einfach nur ein Tuch.

**Habe ich diese Erfahrung auch schon gemacht?**

**Was wurde mir gereicht und hat mir geholfen?**

**7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz**

Jeder hat schon viel im Leben durchgestanden, erlebt. Aber manchmal kommt es ganz dick. Manchmal brechen wir unter der Last des Kreuzes zusammen und können nicht so leicht wieder aufstehen. Es dauert lange bis wir wieder ins Gleichgewicht finden. Aber nach einer längeren Zeit gelingt es doch.

**Wann habe ich das erfahren müssen?**



**Was hat mich fast aus der Bahn geworfen? Wie habe ich es geschafft wieder Fuß zu fassen?**

**8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen**



Menschen stehen am Wegrand und hören von meinem Leid. Sie können nicht helfen, wissen auch keinen Ausweg, aber sie leiden mit mir. Gehen ein Stück des Weges mit mir und tragen mit.

**Welche Menschen verstehen mich und meine Sorgen und stehen mir bei, einfach dadurch, dass sie da sind, mich nicht alleine lassen?**

**9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz**



Noch schlimmer kann es nicht werden. Ich liege am Boden. Die Last scheint mich zu erdrücken. Ich will nicht mehr aufstehen. Ich habe meine Kraft verloren. Ich sehe keine Zukunftsperspektive mehr.

**Habe ich diese Erfahrung auch schon gemacht?**

**Was hat mir geholfen oder wer?**

**Wie komme ich wieder auf die Beine?**

**Was verschafft mir Trost?**

**10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt**



Manchmal fühlen wir uns nackt, bloßgestellt vor aller Augen.

Es ist so leicht auf den Mitmenschen zu zeigen und sich an seiner Nacktheit, Unzulänglichkeit zu erfreuen. Das lenkt von den eigenen Fehlern ab.

**Wurde ich schon meiner Kleider beraubt?**

**Habe ich andere bloßgestellt?**

**11. Station: Jesus wird an das Kreuz genagelt**



Jetzt ist es soweit. Das Urteil ist gefällt. Es gibt kein Entkommen mehr. Ich werde festgenagelt an meinen Unzulänglichkeiten, an meinen Schwächen, an meinem Versagen. Chancenlos.

**Habe ich mich schon so gefühlt, festgenagelt, angenagelt, ohne Chance?**

**Habe ich schon jemand festgenagelt, angenagelt, chancenlos?**

**12. Station: Jesus stirbt am Kreuz**



Tot. Abgestorben. Kein Lichtblick mehr. Lebendig begraben. Unfähig aufzustehen, weiterzugehen. Ausichtslos.

**Wie viele Tode bin ich schon gestorben?****13. Station: Jesus wird vom Kreuz abgenommen und in den Schoß seiner Mutter gelegt**

Manchmal ist alles so schlimm, dass ich mich zurücksehne nach meiner Mutter. Bei meiner Geburt bin ich in ihren Schoß gelegt worden. Ich wurde von ihrer Liebe, ihrer Wärme, ihrer Güte umsorgt. Nach diesem Gefühl sehne ich mich. Nicht handeln zu müssen, sondern unbeschwert in ihren Armen liegen zu dürfen.

**In welchen Situationen wünsche ich mir in den Schoß meiner Mutter gelegt zu werden?****14. Station: Der Leichnam Jesu wird ins Grab gelegt**

Lebendig begraben. Hoffnungslos. In ein Eck verkrochen, dass mich niemand sieht. Nie mehr herauskommen. Nichts mehr entscheiden müssen, dürfen. Ins Grab gelegt. In aller Stille. In Ruhe gelassen. Abgestumpft.

**Bin ich ohne Hoffnung?****Was könnte mich wieder auferstehen lassen?****Anregungen:**

Vielleicht sind euch meine Gedanken hilfreich euren Weg durch die Fastenzeit zu gehen. Vielleicht fällt euch auch ein, wie ihr wieder euren Weg, euren Lebensweg nach einer Station gefunden habt. Das Ziel ist „Die Auferstehung“ „Ostern“.

**Auferstehung/Ostern:**

Auferstehung erlebe ich,  
wenn die Sonnenstrahlen wieder auf mein Gesicht fallen



wenn die ersten Knospen aus der Erde hervorschauen

wenn ich wieder vertrauen kann

wenn mir ein Mensch begegnet, der mich versteht

wenn mir Unrecht verziehen wird

wenn mich jemand auf meinem Lebensweg begleitet

wenn ich am Ende des Tunnels wieder ein Licht sehe

wenn ich an dich glauben darf, guter Gott

wenn ich spüre du bist bei mir durch meine Mitmenschen

wenn.....

Dann erfahre ich Auferstehung.

Auferstehung zu einem neuen Leben.

Auferstehung, Ostern.

Dann kann ich das Osterfest mit ganzem Herzen feiern.

Ich wünsche euch allen von ganzem Herzen eine fruchtbringende Fastenzeit und ein frohes Osterfest.

Eure Pastoralassistentin  
Katharina Samhaber

# Kirche verstehen

## Kreuz

Das Kreuz ist das zentrale Symbol, Erkennungs- und Bekenntniszeichen des christlichen Glaubens. Das Kreuz kann die Form von zwei einfachen Balken haben oder auch die Skulptur des gekreuzigten Christus tragen. In diesem Fall nennt man es ‚Kruzifix‘. Christus kann hier auf unterschiedliche Weise dargestellt sein, beispielsweise triumphierend in aufrechter Haltung und die Auferstehung andeutend oder leidend in sich zusammengesunken und auf die Passion verweisend.

## Ewiges Licht

Vor dem Tabernakel hängt eine meist aufwendig gestaltete Lampe, in der das ewige Licht leuchtet. Das Licht drückt das Bekenntnis zu Christus aus und ist das Zeichen seiner Gegenwart.

## Glocke

Die Glocke trägt die Botschaft des Evangeliums nach außen und öffnet damit den Raum in die Welt.

## Kanzel

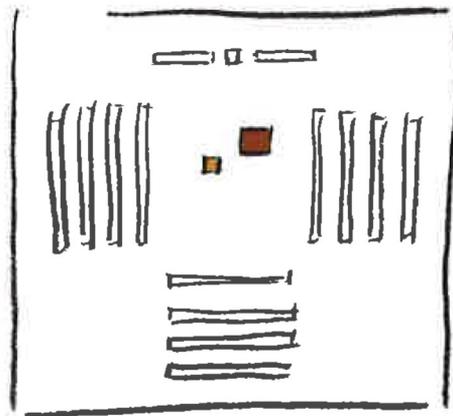
In vielen Kirchen findet man auch eine Kanzel, von der seit dem Spätmittelalter bis zum 2. Vatikanischen Konzil gepredigt wurde. Weil hier das Wort Gottes verkündet wird, ist sie künstlerisch ähnlich anspruchsvoll wie der Altar gestaltet und aus Stein oder Holz gefertigt.

Das Bildprogramm verweist auf die Wortverkündigung und zeigt auf dem Kanzelkorb bevorzugt die vier Evangelisten, die zwölf Apostel oder auch die vier Kirchenväter.

Kirchen sind Orte, an denen existentielle Momente des Lebens gefeiert werden und Gott um seinen Beistand gebeten wird.

Für den christlichen Kirchenraum gibt es zwei Grundrissformen:

Die rechteckige, längsgerichtete Form, sowie die zentralisierende Form. Beide bringen verschiedene theologische Aspekte zum Ausdruck. Im Zentralraum steht die Versammlung um den Altar im Vordergrund (communio).

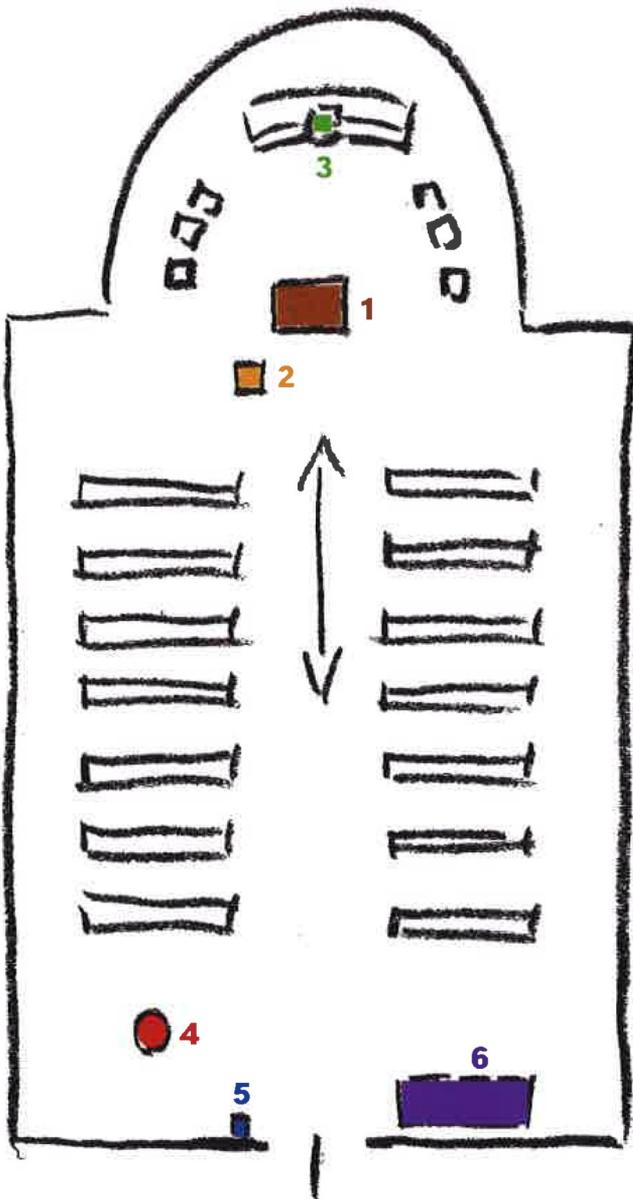


Mit dem längsgerichteten Raum verbindet man das gemeinsame Auf-dem-Weg-Sein zum Altar.

## Altar

Der Altar ist das Zentrum der Versammlung der christlichen Gemeinde und Symbol für Jesus Christus. Als Ort der eucharistischen Feier erinnert er an Leben, Leiden und Hingabe Jesu.

Deshalb kann er sich in seiner Gestaltung auf den Tisch des Abendmahls beziehen oder an das Opfer Jesu erinnern und aus Stein gearbeitet sein. Seine Gestaltung und das Material sind aufwendig und wertvoll.



**Symbolskizze:**

- 1 Altar
- 2 Ambo
- 3 Tabernakel
- 4 Taufbecken
- 5 Weihwasserbecken
- 6 Beichtstuhl

**2 Ambo**

Der Ambo ist der Ort der Verkündigung (Hl. Schrift, Predigt). Er war Bestandteil früher christlicher Kirchen bis ins Mittelalter, wo er von der Kanzel abgelöst wurde. Nach dem 2. Vatikanischen Konzil (1962-1965) wurde der Ambo in vielen Kirchen wieder eingeführt.

**3 Tabernakel**

Im Tabernakel werden die konsekrierten Hostien aufbewahrt. Weil nach katholischem Verständnis in der Eucharistie der Herr gegenwärtig ist, ist der Tabernakel oft kostbar aus Gold oder Silber gearbeitet und mit Edelsteinen oder reichem figürlichem Schmuck verziert.

Häufig befindet sich der Tabernakel in einer Seitenkapelle oder einer Nische. Üblicherweise beugt man davor das Knie und grüßt und verehrt damit Christus.

**4 Taufbecken**

Bei der Taufe wird der Mensch in die christliche Gemeinschaft aufgenommen und das Band zwischen Gott und dem Menschen geknüpft.

Taufbecken sind meist aus Stein oder Bronze gearbeitet und können mit Reliefs versehen sein. Beliebtes Bildthema ist die Taufe Jesu im Jordan.

Das Taufbecken ist meist beim Eingang oder im Altarraum der Kirche aufgestellt.

**5 Weihwasserbecken**

Beim Eintreten in den Kirchenraum bekreuzigen sich Christen mit Wasser aus dem Weihwasserbecken und erinnern sich damit an die Taufe.

**6 Beichtstühle**

An den Seiten des Kirchenschiffs oder im Eingangsbereich stehen Beichtstühle, die an hölzerne Schränke erinnern können.

Der Beichtstuhl ist der Ort der Aussprache und Versöhnung der Menschen untereinander und mit Gott (= Bußsakrament).

*Konzept: Dr. Maximiliane Buchner und*

*Dr. Johann Hintermaier*

*Text: Dr. Maximiliane Buchner*

*Grafik: Dipl.-Ing. Walter Klasz*

Am 16. Februar feierten wir den Dankgottesdienst zum 70. Geburtstag von Hermi Reisinger.

Auch auf diesem Wege: Liebe Hermi, DANKE für alles was du für uns getan hast! Möge deine weitere Zukunft von Gesundheit und vielen, vielen schönen Tagen gezeichnet sein.

Deine PFARRGEMEINDE



# Liebe Pfarrbevölkerung!

Am 16. März fand die Beauftragung unseres neuen Seelsorgeteams statt. Dies ist ein großer Schritt für die Zukunft unserer Pfarrgemeinde. Natürlich ist das alles noch ein wenig ungewohnt, aber wir sehen dem Ganzen mit Freude entgegen. Wenn ihr Fragen, Wünsche, Anregungen usw. habt oder etwas wissen möchtet, scheut euch nicht uns anzusprechen! Wir freuen uns auf ein gemeinsames Miteinander!

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Besinnung und des Neuanfangs. Zeit für einen Moment der inneren Einkehr.

Ich hoffe, ihr konntet in dieser ruhigen, beschaulichen Zeit eure Kräfte sammeln!

Jetzt steht Ostern vor der Tür und damit die Feier des Lebens, der Zukunft und der Zuversicht.

Ich wünsche euch allen ein frohes Osterfest im Kreise eurer Familie und viel Zuversicht und Lebensfreude!

Die Obfrau des Pfarrgemeinderates  
Regina Schroll

## Caritas-Haussammlung

In den nächsten Wochen werden wieder Mitarbeiter unserer Pfarre ehrenamtlich von Tür zu Tür unterwegs sein und um Spenden für die Caritas-Haussammlung bitten. Dank dieser Spenden können wir gemeinsam mit der Caritas tausenden Menschen in Not in Oberösterreich zur Seite stehen. Ein paar Beispiele, was mit den Spenden im Vorjahr bewirkt werden konnte:

- ⇒ In den **Caritas-Sozialberatungsstellen** erhielten **Menschen** in Notsituationen z.B. Lebensmittelgutscheine, Kleidung, Unterstützung für Strom-, Heizungs- oder Mietrechnungen, sowie umfassende Beratung.
- ⇒ **Schulkinder** aus sozial benachteiligten Familien wurden beim Lernen unterstützt - in **Lerncafés** der Caritas in Grieskirchen, Linz, Marchtrenk, Steyr, Vöcklabruck und Wels.
- ⇒ **Wohnungslose Menschen** haben in vier **Krisenwohnungen** der Caritas ein vorübergehendes Zuhause sowie Rat und Hilfe gefunden.
- ⇒ Mit einem Teil des Geldes kann die Caritas auch **pflegenden Angehörigen** Unterstützung leisten. **2.213 Mal** haben Menschen, die zuhause Angehörige pflegen, im Vorjahr Rat und Hilfe durch psycho-soziale Beratung sowie verschiedene Veranstaltungen erhalten.

**Bitte helfen auch Sie mit Ihrer Spende bei der Caritas-Haussammlung.**

# Beauftragung des Seelsorgeteams

Für den Zukunftsweg der Diözese Linz und die Strukturreform der Pfarren ist die Bildung von Seelsorgeteams ein wesentlicher Bestandteil. Vor einiger Zeit haben Mitglieder des Pfarrgemeinderates Verantwortung übernommen und die Seelsorgeteam-Ausbildung für unsere Pfarrgemeinde Sigharting absolviert und abgeschlossen. Somit sind die Weichen für ein zukunftsorientiertes Pfarrleben gestellt.



Trotz der Einsprüche gegen die Dekrete zur Umsetzung der neuen Struktur hat sich die Leitung der Diözese entschlossen, die Einführung der Seelsorgeteams im Rahmen der aktuellen rechtlichen Gegebenheiten zu ermöglichen. Zu unserer großen Freude wurden die ausgebildeten Personen per Dekret von Bischof Manfred Scheuer in ihre Funktion am 16. März 2025 gesendet. Diese Sendung durften wir in einem festlichen Gottesdienst weitergeben.

Der Kirchenchor gestaltete den Gottesdienst musikalisch, die Dekrete wurden übergeben und es erfolgte das Amtsversprechen. Anschließend wurden alle zu einer Agape eingeladen.

Wir bitten um Vertrauen, Zuversicht und ein aufbauendes Arbeiten in allen Fachteams und Tätigkeitsfeldern. Unsere Pfarrgemeinde wird, durch diese Lebendigkeit erfüllt, in positivem Licht strahlen und wir erleben ein kraftvolles Miteinander.

## Unser neues Seelsorgeteam für die Pfarrgemeinde Sigharting und deren Aufgabenbereiche

### Für die Liturgie: **Regina Schroll**

Sonntagsliturgie, Wochentagsgottesdienste, Hochfeste Andachten, andere liturgische Formen  
Begleitung liturgischer Dienste (Ministranten, Organisten, Lektoren, ...)

### Für die Verkündigung: **Josef Feichtlbauer**

Sakramentenpastoral (Taufe, Erstkommunion, Firmung, ...)  
Bildungsarbeit (KBW, Vorträge, Bibelarbeit)  
Öffentlichkeitsarbeit (Pfarrblatt, Homepage, Medien, ...)  
Spirituelle Angebote.

### Für die Caritas: **Rosemarie Steininger**

Hilfe für Menschen in Not  
Besuchsdienste (Krankenhaus, Altenheim, Geburtstage)  
Spendensammlungen, Eine-Welt-Initiativen, Schöpfungsverantwortung.

### Für die Gemeinschaft: **Gerhard Gangl**

PGR und pfarrliche Gremien (FA, Arbeitskreise, Projektgruppen, ...)  
Pfarrliche Gruppierungen (KFB, KMB, KJ, Jung-schar, u. a.)  
Pfarrliche Feste; Kontakte zu Gemeinde, Vereinen...

### **Weiters:**

### Verantwortliche für PGR-Organisation: **Regina Schroll**

Beteiligung sichern – Entscheidungen treffen – Kommunikation der Pfarrgemeinde-Aktiven pflegen – Selbstfürsorge und Verständigung auf den Glaubensgrund.

### Verantwortlicher für Finanzen: **Felix Putzinger**

Vorsitzender des PGR Fachteams Finanzen und Mandatsträger der Vermögensverwaltung der Pfarrgemeinde.

# Die Osterkerze 2025



Folgende Zeichen gehören zu jeder Osterkerze:

**Alpha und Omega:** Der erste und letzte Buchstabe im griechischen Alphabet nehmen Bezug auf die Offenbarung des Johannes: Jesus Christus als das Alpha und Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.

**Das Kreuz:** Das Kreuz ist »das« Symbol des Christentums. Es ist nicht nur ein Symbol für den Tod, sondern auch der Hoffnung und Erlösung.

**Die Wachsnägel:** Sie stehen für die fünf Wundmale Jesu.

Das Heilige Jahr 2025 in Rom ist ein so genanntes ordentliches Heiliges Jahr, das alle 25 Jahre stattfindet und heuer unter dem Motto „Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung“ steht.

Vom offiziellen Logo des Heiligen Jahres wurde der Anker und die drei blauen Wellen auf die Sighartinger

Osterkerze übernommen:

Der Anker ist ein Symbol der Hoffnung, der Zuversicht und des Heils.

Ebenfalls als Zeichen der Hoffnung gilt die Farbe Grün, darum ist die Kerze in grünlichen Farben gehalten ausgehend von der Mitte des Kreuzes.

Über die ganze Kerze hinweg schlängeln sich außerdem unterschiedlich große Kreise, die für die kleinen und großen Spuren stehen sollen, die wir selbst als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung hinterlassen.

Die beiden Tauben schließlich sollen als Symbole für den Frieden stehen.

**Die Pfarrgemeinde Sigharting bedankt sich bei der Familie Katharina und Thomas Obereder für die** Spende und die wunderbare Gestaltung der

**Osterkerze 2025**

## Aus dem Pfarrleben

### Familiengottesdienst am 15. Dezember 2024



Am 15. Dezember 2024 feierten die Kinder der Pfarre Sigharting die Gaudete: "Freuet euch der Herr naht - und bereitet ihm den Weg" In der Wüste bereitet den Weg des HERRN, ebnet in der Steppe eine Straße unserem Gott! Jedes Tal soll erhöht und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden; was uneben ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, zur Ebene!

Es gilt aber ein besonderer DANK den Kindern, die den Gottesdienst so wunderschön musikalisch gestaltet haben.

# Die Sternsinger

Alle Festzeiten im Jahreslauf haben Volksschauspiele entstehen lassen, unter denen die Weihnachtsspiele einen besonders breiten Raum einnehmen. Wie in den Krippen einzelne Szenen ausgetauscht werden und so die Bedeutung des Tagesfestes sichtbar gemacht wird, sind auch selbständige Teile der Weihnachtsspiele gesondert aufgeführt worden. Die Spiele von der Herbergsuche, das Frauentragen, Hirtenspiele und schließlich das Sternsingen zum Dreikönigsfest bilden eine thematische Einheit. Die Sternsinger ziehen als „Drei Könige“ verkleidet von Haus zu Haus, um mit Liedern und Sprüchen ihre Wünsche für das neue Jahr auszusprechen. Sie tun es, in dem mit „geweihter“ Kreide die Buchstaben C+M+B samt Jahreszahl an die Türen geschrieben werden. Die einstige Bedeutung des Dreikönigsfestes als Jahresanfang geht andeutungsweise daraus hervor.

Die Hauptgestalten in den umherziehenden, gabenheischenden Gruppen sind ein Sternträger und die drei Weisen oder Hl. Drei Könige: Kaspar (=pers. Schatzmeister), Melchior (=hebr. Lichtkönig), Balthasar (=hebr. Fürst des Glanzes). Kaspar wird als Mohr dargestellt und bringt das Gold. Die Bezeichnung Sternträger bezieht sich auf die drehbaren Sterne, wie sie sinnbildlich für das wiederkehrende Tagesgestirn, die Sonne, sicherlich wohl auch in magischer Absicht, getragen werden.

Der Brauch des Sternsingens muss allerdings nicht unbedingt von Königen in orientalischen Gewändern durchgeführt werden. Eher haben diese einen älteren Rauhächtebrauch übernommen und ihn verchristlicht. An Stelle des in unfreundliche Bettelei ausgearteten Sternsingens ist 1954 erstmals von den katholischen Jungscharen eine Dreikönigsaktion eingesetzt worden. Die Anregung gab der Geschäftsführer der MIVA, Karl Kumpfmüller, Stadl-Paura. Seit 1955 wird das Sternsingen neben Weihnachtsspielen und Dreikönigsspielen als Dreikönigsaktion in ganz Österreich durchgeführt.



Wenn sich Kinder und Familien in verschiedenen Teilen der Welt für andere einsetzen, ist es ein wahres Zeichen der Nächstenliebe und des Mitgefühls.

Dank euch wird es möglich, zahlreiche Projekte zur Unterstützung von Kindern in Not zu finanzieren - sei es in Form von Bildung, Gesundheitsversorgung oder anderen dringend benötigten Hilfsmaßnahmen.

Die stolze Summe von 2.572 €, die ihr zusammengetragen habt, zeigt nicht nur euer Engagement, sondern auch das Vertrauen und die Großzügigkeit der Menschen, bei denen ihr geklingelt habt. Es ist ein starkes Zeichen der Gemeinschaft und des Miteinanders, das in unserer Gesellschaft immer wichtiger wird.

Wir möchten uns bei allen Eltern, Begleitpersonen, Regina Schroll und Nathalie Schmid, sowie jeder der Köchinnen, die die Sternsinger zu Mittag verköstigt haben (Martina Schlöglmann, Elisabeth Manhartsgruber, Hermi Reisinger und Andrea Schmid) von ganzen Herzen bedanken.

Möge der Segen, den ihr als Sternsinger weitergegeben habt, auch euch im Leben begleiten. Wir sind stolz auf euch und danken euch noch einmal herzlich für euren großartigen Einsatz.

**20 - Christus + Mansionem + Benedicat - 25**

20 - Christus + segne + dieses Haus - 25

## Mütterdankgottesdienst am 2. Februar

Die **KFB Sigharting** lässt alljährlich zu Maria Lichtmess eine Kerzenweihe für die Mütter der Täuflinge des Vorjahres durchführen, und begeht dabei einen Mutterdankgottesdienst. Es ist jedoch sehr schade, dass einige Kerzen nicht abgeholt wurden.



### Ein Gespräch zwischen Gott und einem Kind:

Es war einmal ein Kind, das bereit war geboren zu werden. Das Kind fragte Gott: „Sie sagen mir, dass du mich morgen auf die Erde schicken wirst, aber wie soll ich dort leben, wo ich doch so klein und hilflos bin?“ Gott antwortete: „Von all den vielen Engeln suche ich einen für dich aus. Dein Engel wird auf dich warten und auf dich aufpassen.“

Das Kind erkundigte sich weiter: „Aber sag, hier im Himmel brauche ich nichts zu tun, außer singen und lachen, und fröhlich zu sein.“ Gott sagte: „Dein Engel wird für dich singen und auch für dich lachen, jeden Tag. Und du wirst die Liebe deines Engels fühlen und sehr glücklich sein.“

Wieder fragte das Kind: „Und wie werde ich in der Lage sein die Leute zu verstehen wenn sie zu mir sprechen und ich ihre Sprache nicht kenne?“ Gott sagte: „Dein Engel wird dir die schönsten und süßesten Worte sagen, die du jemals hören wirst, und mit viel Ruhe und Geduld wird dein Engel dich lehren zu sprechen.“

Das Kind fragte: Und was werde ich tun, wenn ich mit dir reden möchte? Gott sagte: Dein Engel wird deine Hände aneinanderlegen und dich lehren zu beten.

Das Kind fragte: „Ich habe gehört, dass es auf der Erde böse Menschen gibt. Wer wird mich beschützen?“ Gott sagte: „Dein Engel wird dich verteidigen, auch wenn er dabei sein Leben riskiert.“

Das Kind sagte: „Aber ich werde immer traurig sein, weil ich dich niemals wieder sehe.“ Gott tröstete das Kind und sagte: „Dein Engel wird mit dir über mich sprechen und dir den Weg zeigen, auf dem du immer wieder zu mir zurück kommen kannst. Dadurch werde ich immer in deiner Nähe sein.“

In diesem Moment herrschte viel Frieden im Himmel, aber man konnte schon Stimmen von der Erde hören und das Kind fragte noch schnell: „Gott, bevor ich dich verlasse, bitte sag mir den Namen meines Engels.“

Gott antwortete: „Ihr Name ist nicht wichtig. Du wirst sie einfach Mama und Papa nennen!“

## Information zu Gebetsanliegen

Beim Ableben eines geliebten Menschen sind wir dazu geneigt schon bei der Trauerfeier, oder aber zu einem späteren Zeitpunkt, für den Verstorbenen eine Messlesung (Messstipendium) in Auftrag zu geben.

Der Betrag für ein Messstipendium wird von der Bischofskonferenz festgelegt und beträgt 16,00 €. Der Priesteranteil ist 4,50 €, der Kirchenanteil 4,50 € (Stille Messe 9,00 €) bzw. bei musikalischer Begleitung 11,50 € (Singmesse 16,00 €).

Jede Pfarre darf für ein und dieselbe Messe nur ein Messstipendium annehmen. Sind also auf der Gottesdienstordnung mehrere Messen angeführt so bekommt die Pfarre ein Messstipendium (also 4,50 €) und alle weiteren sind an das Bischöfliche Ordinariat abzuführen.

Bei **Gebetsanliegen die zum Gedenken** gelesen werden, **ist kein Messstipendium an das Bischöfliche Ordinariat abzuführen**. Sind also auf der Gottesdienstordnung nur eine Messe und mehrere Gebetsanliegen angeführt (z.B. Familie XY für verstorbenen Vater, Familie AB **zum Gedenken** für verstorbene Großtante und Familie RP **zum Gedenken** für verstorbenen Onkel), so verbleiben an diesem Sonntag 4,50 € bei der Pfarre und der Kirchenanteil in der Pfarrgemeinde.

Die Pfarrgemeinde Sigharting bedankt sich daher bei allen, die Gebetsanliegen für verstorbene Angehörige zum Gedenken an den Verstorbenen aufschreiben lassen und damit finanziell die eigene Pfarrgemeinde unterstützen.

## Ministranten - Dienst

Verspürst du die besondere Liebe zum gemeinsamen Dienst am Altar? Du möchtest nicht nur immer in der Sitzbank mitwirken, dann nimm dir einmal Zeit und übe mit uns den Ministranten - Dienst!

Kinder ab der Erstkommunion sind dazu herzlichst eingeladen.



## Jubelpaare



Das Fest für die Jubelpaare findet heuer am **28. September 2025 um 10.00 Uhr** statt. Ein herzlicher Dank gilt der Goldhaubengruppe Sigharting für die Organisation dieses Festes. Der Pfarre sind leider nur die in Sigharting vollzogenen Trauungen bekannt. Wir bitten daher die Jubelpaare sich bei Fr. Christiane Schwarzmayr oder in der Sakristei bis zum **29. Juni 2025** zu melden.

# Die Karwoche

Die Woche zwischen Palmsonntag und Ostersonntag ist unter der Bezeichnung Karwoche bekannt. Darin steckt das althochdeutsche Wort „kara“, das Trauer bedeutet. Das Brauchtum dieser Woche steht in innigem Zusammenhang mit der kirchlichen Liturgie, obgleich einige Motive des im Volksglauben verankerten Frühlingsgeschehens mitverwoben sind.

Das Brauchtum der Karwoche gruppiert sich um die Termine Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag, doch ist von dem einstigen Reichtum nur ein bescheidener Rest geblieben. Die Gründe dafür sind in der Verstärkung und der damit zusammenhängenden Schrumpfung des bäuerlichen Volksanteiles zu sehen, aber auch in der geänderten Karwochenliturgie. Diese neue Ordnung ist durch ein Dekret der Ritenkongregation mit Wirkung vom Palmsonntag des Jahres 1956 zusammen mit der Osterliturgie eingeführt worden. Die Gottesdienste des Gründonnerstags und Karfreitags wurden dadurch auf die historisch belegbare Tagesstunde zurückgeführt, in der sich die Heilsmysterien ereigneten.

Die deutsche Bezeichnung des Gründonnerstages hat nichts mit der Farbe Grün zu tun, sondern entstammt der althochdeutschen Vokabel „grunen“, das ist greinen bzw. weinen. Die Volksmeinung erblickt in der Bezeichnung Gründonnerstag jedoch einen Hinweis auf den erwachenden Frühling. So kam die Gepflogenheit, an diesem Tag Grünspeisen auf den Tisch zu stellen.

Das für das Volksbrauchtum einst wichtige Gloria - Läuten am frühen Vormittag des Gründonnerstags ist nun in die Abendstunden verlegt worden, wodurch der Tag für das Brauchtum stimmungsmäßig verlorengelassen ist. Es fehlen somit die Umzüge der Ratschenkinder.

Der Karfreitag ist der Höhepunkt der Karwoche. Die Verehrung des hl. Kreuzes und des heiligen Grabes sind die zentralen Gedanken der Gottesdiensthandlungen dieses Tages. Die Aufstellung eines Hl. Grabes ist ein spezifisch deutscher und österreichischer Brauch, der auf das 10. Jahrhundert zurückgeht. An eine einst besonders innige, doch wohl auch recht aufwendige Verehrung des Hl. Grabes erinnern noch einige Kalvarienbergkirchen. Früher wurde ganz allgemein das Allerheiligste über dem Grab „ausgesetzt“. Auch sind dort und da in so mancher ländlichen Pfarrkirche noch Ehrenwachen anzutreffen, welche die Mitglieder der Bürgergarden und Feuerwehren stellen. Auch sind in ländlichen Pfarrgemeinden die Ministranten als Ratschenkinder unterwegs. Durch Ratschen wird das Morgen-, Mittags- und Abendläuten ersetzt.

Der Besuch des Hl. Grabes und das Ratschen werden am Karsamstag noch ermöglicht. Das einst am Morgen des Karsamstags geübte Brauchtum im Zusammenhang mit Feuer- und Holzweihe ist nun in die Osterliturgie übernommen worden. In manchen Pfarrkirchen erfolgen schon am Karsamstag die Speisenweihe, in den Familien wird damit das Fasten als beendet angesehen.



**... FÜR EIN CHRISTLICHES MITEINANDER.**

**DIE KATHOLISCHE KIRCHE IN OÖ BEGLEITET MENSCHEN DURCH IHR GANZES LEBEN.**

Mit Ihrem Beitrag helfen Sie uns das möglich zu machen. Dafür möchten wir DANKE sagen und wünschen Ihnen eine gesegnete und fröhliche Osterzeit.

## Unsere Erstkommunionkinder im Jahr 2025

Beim Fest der Erstkommunion empfängt das Kind zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie: Es wird in die Gottesdienstgemeinschaft aufgenommen und empfängt erstmals die heilige Kommunion. Taufe, Eucharistie und Firmung bilden eine Einheit, eine schrittweise Hinführung zum mündigen Christsein. Im Kreis der Familie, des Klassenverbandes und der Pfarrgemeinde erfährt

das Kind die Zusage Gottes:

„Ich habe dich in meine Gemeinschaft gerufen und lasse dich nicht allein.“ Die Erstkommunion findet am Sonntag den 27. April um 10 Uhr statt. Dazu sind alle Verwandten und die gesamte Pfarrbevölkerung sehr herzlich eingeladen. Auf euer Kommen freuen sich die Erstkommunionkinder.



**Amy Steininger**



**Luisa Feichtlbauer**



**Sarah Obereder**

## Seelsorge Team



Seelsorge  
Team

Am 16.03.2025 fand die Beauftragungsfeier zur Einführung des neuen Seelsorge-Teams in der Pfarrgemeinde Sigharting statt. Unser Wunsch und Ziel ist es, auch zukünftig das pfarrliche Leben in unserer Gemeinde sicherzustellen.

Um die vielfältigen Aufgaben, die ein Kirchenjahr mit sich bringt, auch weiterhin anbieten zu können, bitten wir jede und jeden aus unserer Pfarrgemeinde um Mitarbeit und Unterstützung.

Zu den verschiedensten Bereichen dürfen wir uns an euch wenden. Vielleicht spricht euch ein Punkt an und ihr möchtet uns dabei unterstützen.

Bitte in die Liste (Beiblatt) euren Namen, Tel.Nr. eintragen. Die Liste dann in den nächsten Wochen in der Kirche (Seiteneingang) in die Box einwerfen.

Ein herzliches Vergelt`s Gott im Vorhinein.

Euer „neues“ Seelsorge-Team der Pfarrgemeinde Sigharting:

Regina Schroll, Rosmarie Steininger,

Josef Feichtlbauer, Gerhard Gangl,

Felix Putzinger, Katharina Samhaber.

## Spende für das Pfarrblatt

### Liebe Mitchristen

In der letzten Zeit wird immer öfter nachgefragt, bezüglich einer finanziellen Unterstützung zur Herstellung des Pfarrblattes. Um nun diesen Wunsch der Pfarrbevölkerung nachzukommen wird dieser Ausgabe ein Zahlschein beigelegt.

Wir bitten um eure Spende für die anfallenden Druckkosten des Pfarrblattes. Vergelt`s Gott dafür. Ich wünsche eine gesegnete Osterzeit.

Herzliche Grüße  
euer Pfarradministrator:

**Dr. Anthony Alozie Alamezie**

## Kanzleizeiten - Pfarrbüro

Donnerstag: 09:00 Uhr bis 12:00 Uhr **Frau Bettina Dorfer**

Freitag: 08:00 Uhr bis 09:00 Uhr Pfarradministrator

**Dr. Anthony Alozie Alamezie**

In dringenden Fällen ist Dr. Anthony Alamezie unter 07762 3318 erreichbar.



Seelsorge  
Team



Pfarrgemeinde

### Impressum:

SIGHARTING

Pfarrblatt

Medieninhaber:

Pfarrgemeinde Sigharting  
Hauptstraße 5, 4771 SIGHARTING,  
Tel. 07766-3160

E-Mail: [pfarre.sigharting@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.sigharting@dioezese-linz.at)

Redaktion:

Leopold Radlmair

Bilder:

[www.pixabay.com](http://www.pixabay.com) und Leopold Radlmair

Herausgeber:

Seelsorgeteam Sigharting

Hersteller:

Flyeralarm online Druck GmbH

Im Internet finden Sie uns unter:

[www.dioezese-linz.at/sigharting](http://www.dioezese-linz.at/sigharting)

# Gottesdienstordnung

**Sonntag 13. April 2025**

**10:00 Uhr Palmsonntag**

Palmprozession und Gottesdienst

Palmweihe beim Brunnen und Umzug

Im Anschluss: Frühlingsfest der Pfarre

**Gründonnerstag 17. April 2025**

**19:00 Uhr**

Messe vom letzten Abendmahl

**Karfreitag 18. April 2025**

**15:00 Uhr**

Feier vom Leiden und Sterben Christi

Zur Kreuzverehrung bitte eine Blume mitnehmen.

**Karsamstag 19. April 2025**

**18:30 Uhr**

**Osternachtsfeier** - Speisenweihe - Taufwasser

Bitte eine Kerze mitnehmen.

**Zur Lichterfeier vor der Kirche bleiben** und dann mit der Osterkerze in die Kirche einziehen.

**Sonntag 20. April 2025**

**10:00 Uhr**

**Ostersonntag** - Hochfest der Auferstehung des Herrn - Speisenweihe

**Montag 21. April 2025**

**10:00 Uhr**

**Ostermontag**

## Wir freuen uns auf Euer Mitfeiern!

# Frühlingsfest

**der Pfarrgemeinde Sigharting**

**am Palmsonntag**

**13. April 2025**

**um ca. 11:00 Uhr**

**im Schloss Sigharting**

Der Sonntagsgottesdienst beginnt um 10:00 Uhr

**Für Speisen und Getränke ist reichlich gesorgt!**

Auf euren Besuch freuen sich

Pfarradministrator Dr. Anthony Alozie Alamezie  
sowie das Seelsorgeteam.

